



Landespfl ege

Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau



Angelika Eppel-Hotz

Pflanzen für Kies- und Schotter –

Robust, naturnah und vielfältig



www.lwg.bayern.de

Veränderter Nachdruck des Beitrags:

Pflanzen für Kies- und Schotter – Robust, naturnah und vielfältig

Erschienen in:

DEGA GALABAU 2/2014, Seite 48-51

Herausgegeben von:

Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau
Abteilung Landespflege
An der Steige 15
97209 Veitshöchheim

Telefon: 0931/9801-402
Telefax: 0931/9801-400
E-Mail: landespflege@lwg.bayern.de
Internet: www.lwg.bayern.de



Pflanzen für Kies und Schotter –

Robust, naturnah und vielfältig

Angelika Eppel-Hotz

Kies- und Schottergärten sind "in" und sprießen in letzter Zeit wie Pilze aus dem Boden. So entstehen vor allem in Privatgärten anstelle blühender Pflanzbeete immer mehr monotone Steinflächen, gespickt mit einzelnen Pflanzen. Man erhofft sich bei derartig gestalteten Flächen einen geringen Pflegeaufwand, so wie dies derzeit in zahlreichen Pflanzungen im öffentlichen Grün erfolgreich praktiziert wird. Dies ist jedoch nicht selten ein Trugschluss, denn Stein allein macht noch keinen pflegeleichten Garten.

Natürliche Vorbilder

Orientiert man sich an Vorbildern der Natur, so findet man nur dort vegetationsfreie Steinflächen, wo ein Pflanzenwachstum aufgrund extrem geringer Niederschläge oder fehlendem Wasserspeichervermögens des Bodens nicht möglich ist. Überall, wo sich organische Substanz sammelt und zeitweise Wasser zur Verfügung steht, findet man auch Pflanzen, ob erwünscht oder unerwünscht.

Kies- oder Schotterbeete sollten dort entstehen, wo die Standortbedingungen den natürlichen Vorbildern ähneln. Diese sind geprägt durch geringe Niederschläge, eine voll sonnige Lage sowie durchlässige nährstoffarme Böden. Unsere heimischen Trocken- und Halbtrockenrasen, Steppen und Graslandschaften Südosteuropas und Mittelasiens oder auch nordamerikanische Prärien am Ostfuß der Rocky Mountains liefern uns eine Vielzahl an geeigneten Stauden, Gräsern, Halbsträuchern und Geophyten für die Bepflanzung von Kiesbeeten, die besonders gut an die dort herrschende Sommertrockenheit angepasst sind.

Kies- und Schottergärten gelten derzeit als "die" pflegeleichtesten Pflanzungen schlechthin und werden an allen nur denkbaren Standorten angelegt. So entstehen oft monotone Steinflächen statt blühender Gärten. Unsere heimischen Trocken- und Halbtrockenrasen, Steppen und Graslandschaften Südosteuropas und Mittelasiens, nordamerikanische Prärien oder auch die Flora im Mittelmeerraum liefern uns als natürliche Vorbilder eine große Auswahl geeigneter Pflanzen, um Schottergärten repräsentativ und zugleich pflegeleicht zu gestalten. Die entsprechenden Naturstandorte sind geprägt durch geringe Niederschläge, eine voll sonnige Lage sowie durchlässige nährstoffarme Böden. Folglich ist überall dort, wo die Standortbedingungen den natürlichen Vorbildern ähneln, ein günstiger Platz für ein Schotterbeet. Dies kann ein Platz vor einer heißen Südwand, an der Terrasse, am Traufstreifen oder auch im innerstädtischen Bereich sein.



Bild 1: Ein typischer Trockenrasenstandort, der als natürliches Vorbild für Schotterbeete steht. Hier am Kalbenstein bei Karlstadt.

Ähnliche sommertrockene Bedingungen herrschen im Mittelmeerraum. Auch hier finden sich Halbsträucher, Stauden und Kräuter, die unter Berücksichtigung einer ausreichenden Winterhärte in Kiesgärten gepflanzt werden können. Nicht zuletzt kann auf den reichen Erfahrungsschatz bewährter Pflanzen für die extensive Dachbegrünung zurückgegriffen werden.

Anlage und Pflege

Eine sonnige offene Lage sowie ein nährstoffarmes, wasserdurchlässiges Substrat in der oberen Bodenschicht sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren bei der Anlage eines pflegeleichten Kiesbeetes. Bewährt hat sich ein Austausch der oberen zwanzig bis dreißig Zentimeter des anstehenden

Bodens gegen ein mineralisches Substratgemisch der Körnungen 0 bis 16 mm oder sogar bis 32 mm, versehen mit einer fünf Zentimeter dicken Mulchabdeckung in der Körnung 8 bis 16 mm. Die Farbe des Materials beeinflusst zum größten Teil die optische Wirkung der Fläche und kann auch für die Pflanzenauswahl eine Rolle spielen. Soll der Schottercharakter stärker betont werden, ist eine Verwendung gröberer Körnungen wie 32-63 mm oder 45 mm und mehr möglich. Die Mulchschicht ist entsprechend dicker auszubilden und es können dann nur größere Pflanzen Verwendung finden, die nicht vom Stein überdeckt werden. In jedem Fall ist der Untergrund tief zu lockern, um einen Wasserabzug und eine gute Durchwurzelungsfähigkeit zu gewährleisten. Das Substrat sollte bis zu 5% Feinanteile enthalten, da die Nährstoffspeicherung sonst zu gering wird. Wird der Boden nur abgemagert

und nicht komplett ausgetauscht, ist ein Mindestanteil von 70 % Sand oder Splitt in den oberen zwanzig bis dreißig Zentimetern vorzusehen. Eine weitestgehende Unkrautfreiheit ist damit zum Zeitpunkt der Pflanzung garantiert. Unerwünschte, meist nährstoffliebende Pflanzen sind auf günstige Bedingungen in den oberen Bodenschichten angewiesen und haben unter derartigen Standortvoraussetzungen wenig Chancen, sich zu etablieren. Dennoch sind regelmäßige Kontrollgänge erforderlich um gegebenenfalls aufkommende Arten rechtzeitig zu entfernen.

Findlinge als weitere Gestaltungselemente können den Reiz der Fläche erhöhen. Diese sollten dann aber möglichst aus dem gleichen Material bestehen, wie die anderen sichtbaren Steine im Beet. Eine Kombination mit Mauern und Treppen bietet sich an.



Bild 2: Schotterpflanzungen lassen sich gut mit Trittplatten und Trockenmauern kombinieren.



Bild 3: Pflanzungen mit großen Steinflächen sind nicht automatisch pflegeleicht, auch wenn ein Vlies verwendet wird.

Häufig wird alternativ zum Bodenaustausch eine Abdeckung des anstehenden Bodens mit einem Wurzelvlies mit anschließender Steinüberdeckung empfohlen. Diese Methode führt meist nicht zum langfristig "sauberen" Beet ohne Pflegebedarf. Die "gewünschten" Pflanzen können sich nur innerhalb der für sie bei der Pflanzung angefertigten Aussparung im Vlies ausbreiten und nicht immer adäquat entwickeln. "Unerwünschtes Beikraut" findet in niederschlagsintensiven Zeiten günstige Keimbedingungen an Stellen, wo sich angewehtes Laub oder Feinteile sammeln, kann im Vlies keimen und sich im nährstoffreichen Oberboden prächtig entwickeln. Eine solche Methode empfiehlt sich lediglich für die Verwendung anspruchsvoller Pflanzenarten in mehr architektonisch geprägten Pflanzungen, bei denen die notwendige Pflege gesichert ist.

Schattenstandorte schließen sich aus, da sich langfristig Moose und Algen auf der Steinoberfläche einstellen. Diese

beeinträchtigen den Charakter der Steinoptik erheblich, was einen erhöhten Pflegeaufwand zur Folge hat. Darüber hinaus sind die Stauden dieses Lebensbereiches überwiegend auf lockere, frische humose und eher saure Böden angewiesen und finden im Kiesbeet nicht die richtigen Wuchsbedingungen.

Ungünstig ist auch ein Platz in der Nähe größerer Bäume. Angewehtes Laub aus der Umgebung ist zu entfernen, da dies zu einer unerwünschten Ansammlung organischer Substanz an der Oberfläche führt.

Pflanzzeit ist im Frühjahr oder Herbst. Eine Herbstpflanzung empfiehlt sich besonders für trockene Standorte und bei zuverlässig winterharten Stauden. Blumenzwiebeln können dann gleich mit gepflanzt werden. Eine Zusatzdüngung ist nur bei Mangelerscheinungen notwendig. Bei reinen Schotterpflanzungen haben sich langzeitwirksame Mehrnährstoffdünger bewährt, die mit 5-10g Stickstoff pro m²

alle drei Jahre ausgebracht werden. Treten Mangelerscheinungen auf, kann auch jährlich gedüngt werden. Im Februar, kurz bevor die ersten Blumenzwiebeln austreiben, erfolgt der Staudenrückschnitt, das Schnittgut wird entfernt. Dies ist auch der richtige Zeitpunkt für die Düngung. Die Halbsträucher werden im März zurück geschnitten. Eine Zusatzbewässerung ist lediglich im Pflanzjahr erforderlich. Sind die Pflanzen einmal eingewachsen kommen sie mit den natürlichen Niederschlägen aus. Ab der zweiten Vegetationsperiode sind Gesamtpflegezeiten von ca. 2 Minuten je m² und Jahr durchaus realistisch. Weitere Informationen zur Pflanzung und Pflege sind der angegebenen Literatur zu entnehmen.

Pflanzenauswahl, Dichte und Anordnung

Standortangepasste Arten sind aufgrund ihrer speziellen Strategien in der Lage, Trockenheit und Nährstoffarmut zu überdauern. Die typischen Merkmale, wie gedrungener Wuchs, dicke, harte Belaubung, dichte Behaarung sowie Wachsaufgaben dienen dazu, die Verdunstung zu reduzieren und Wasser zu sparen.



Bild 4: Die Küchenschelle *Pulsatilla vulgaris*, ein hervorragender Frühlingsblüher im Schotterbeet.



Bild 5: Ein verlässliches Trio mit langer Wirkung: *Stipa calamagrostis* 'Algäu', *Euphorbia seguieriana* var. *niciana* und *Sedum telephium* in Sorten.

Einige Arten erschließen sich bei tiefgründigen Böden mittels tiefgehender Pfahlwurzeln entsprechende Nährstoffe und Wasser aus tieferen Bodenschichten.

Welche Pflanzen letztendlich Verwendung finden, hängt wie bei jeder Pflanzung unter anderem von der Größe und Lage der zur Verfügung stehenden Fläche, der Umgebung, einem Pflanzthema oder persönlichen Vorlieben ab. Eine geschickte Pflanzenauswahl kann nicht nur während der Vegetationsperiode sondern auch im Winter eine besondere Wirkung garantieren.

Prinzipiell empfehlen sich Pflanzdichten wie bei bodengebundenen Pflanzungen. Der Pflanzenbestand sollte im Sommer die Steinfläche größtenteils bedecken. Das verleiht der Pflanzung Lebendigkeit. Im Winter wirkt dann das Wechselspiel aus Strukturstauden und –gräsern, Halbsträuchern oder kleineren Gehölzen. Wie bei den natürlichen Vorbildern darf der Stein zwischen den Pflanzen aber durchaus zur Geltung kommen.



Bild 6: Die Farbe des Mulchmaterials und der Pflanzen muss gut aufeinander abgestimmt sein.



Bild 7: Gentiana, Stipa und Genista blühen im Frühsommer in der "Heimischen Steppenheide".



Bild 8: Mediterranes Flair am Traufstreifen: *Asphodeline lutea* mit *Allium*-Hybride 'Globemaster' und *Stipa gigantea*.



Bild 9: *Lespedeza thunbergii* ist ein außergewöhnlicher Spätblüher aus dem Pflanzbeispiel bunt & robust, benötigt aber viel Platz.

Auf eine komplette Bedeckung der freien Zwischenräume mit Bodendeckern kann daher meist verzichtet werden. Je nach der Größe der Pflanzen reichen Pflanzdichten zwischen einer und fünf Pflanzen pro Quadratmeter im Allgemeinen aus. Die Arten werden einzeln bzw. in Gruppen auf der Fläche verteilt. In größeren Kies- und Schotterbeeten können durch ausgewählte Gehölze noch zusätzliche Akzente gesetzt werden.

Die Baum- und Strauchempfehlungen sind nur für größere Flächen ab ca. 20 m² sinnvoll. Auf Arten mit großem Laub wird aufgrund des damit einhergehenden Pflegeaufwandes verzichtet. Insgesamt sollten größere Gehölze nur vereinzelt gepflanzt werden und nur dort, wo eine Gliederung der Fläche z.B. durch einen Hochstamm notwendig ist. Bei kleineren Flächen reicht eine Auswahl einzelner Gerüstbildner, kombiniert mit Begleit- und Füllstauden aus, um

eine strukturierte Pflanzung anzulegen. Für eine ca. 10 m² große Pflanzfläche sollten ein bis drei Gerüstbildner, vier bis zehn Begleitstauden und 5 bis 30 St. der niedrigen Arten/Bodendeckstauden verwendet werden. Angegeben ist eine Auswahl an Arten, die der Fachmann innerhalb der Listen frei auswählen und selbst kombinieren kann. Feste Stückzahlen bezogen auf eine bestimmte Pflanzfläche sind daher nicht aufgeführt.

Pflanzbeispiele

Nachfolgend werden verschiedene Beispiele für winterharte und robuste Pflanzkombinationen in voll sonniger Lage vorgestellt. Diese eignen sich für Hausgärten, z.B. an Terrassen, als Traufstreifenbegrünung oder für Vorgärten. Auch bei Pflanzungen im öffentlichen Grün, wie z.B. Pflanzinseln im ruhenden Verkehr oder an Stadtplätzen können sie eingesetzt werden. Besonderer Wert wurde auf eine lange optische Wirkung sowie auf Pflegeleichtigkeit und Robustheit der Einzelarten gelegt.



Bild 10: *Echinops ritro* präsentiert sich leicht und duftig.



Bild 11: Als mediterranes Beispiel überzeugt *Euphorbia seguieriana* var. *niciana*.



Pflanzbeispiel 1: Heimische Steppenheide

Die Pflanzung besteht überwiegend aus attraktiven, zum Teil unter Naturschutz stehenden kalkliebenden Arten der

heimischen Halbtrocken- und Trockenrasen. Empfohlen werden teilweise auch gärtnerisch verbesserte Sorten. Die Pflege beschränkt sich auf den Rückschnitt der Stauden sowie der Halbsträucher im Februar/März. Einige Arten sind dankbar

für eine Beimischung von 10% unkrautfreiem Ober- bzw. Unterboden in der oberen Substratschicht. Diese sind mit ** gekennzeichnet. Trockenrasenstandorte sind in der Natur baumfrei, daher werden keine größeren Gehölze empfohlen.

Name	Merkmale und Hinweise/Alternativen
Gerüstbildner aus Gehölzen und Stauden	
<i>Amelanchier ovalis</i> , Felsenbirne	Orangerote Herbstfärbung
<i>Cytisus nigricans</i> 'Cyni', Schwarzer Ginster	Kugelförmige Sorte der heimischen Art
<i>Genista tinctoria</i> , Färber-Ginster	Robuster Sommerblüher
<i>Stipa pennata</i> , Federgras	Fedrig glänzende Rispen, schöne Wirkung im Juni, (N)
Begleitstauden	
<i>Adonis vernalis</i> , Adonisröschen **	In der Natur extrem selten vorkommender Frühlingsblüher, (N)
<i>Anthericum ramosum</i> , Ästige Graslilie	Bewährte Art für Extensivdächer
<i>Aster amellus</i> , Kalk-Aster	Herbstblüher in Blau, (N)
<i>Aster linosyris</i> , Goldhaar-Aster **	Herbstblüher in Gelb, Selbstaussaat
<i>Briza media</i> , Zittergras	Naturnaher Charakter, filigran verspielt wirkende Rispen
<i>Buphthalmum salicifolium</i> , Ochsenauge	Gelber Langblüher
<i>Calamintha nepeta</i> subsp. <i>nepeta</i> , Bergminze	Wertvoller Spätblüher
<i>Campanula glomerata</i> , Knäuel-Glockenblume	In diversen Sorten im Handel
<i>Dianthus carthusianorum</i> , Karthäuser-Nelke	Intensiv rosafarbener Langblüher, Selbstaussaat (N)
<i>Euphorbia cyparissias</i> , Zypressen-Wolfsmilch	Kann sich stark ausbreiten
<i>Euphorbia seguieriana</i> , Steppen-Wolfsmilch	Alternativ: <i>Euphorbia seguieriana</i> var. <i>niciciana</i> , Blüte gelb Mai/August, wirksam bis in den Winter [W]
<i>Gentiana cruciata</i> , Kreuz-Enzian	Attraktiver Sommerblüher, (N)
<i>Inula hirta</i> , Rauer Alant	Alternativ: <i>Inula ensifolia</i> 'Compacta'
<i>Melica ciliata</i> , Wimper-Perlgras	Attraktiv blühendes Gras, Selbstaussaat kontrollieren
<i>Primula veris</i> , Echte Schlüsselblume **	Kurzlebig, Erhalt durch Aussaat, (N)
<i>Pulsatilla vulgaris</i> , Küchenschelle **	Sehr hübscher Frühlingsblüher, zierende Fruchtstände, (N)
<i>Sedum telephium</i> , Teller-Sedum	In Sorten: 'Herbstfreude', 'Matrona' oder in roten Sorten [W]
Niedrige Arten für die Beetkante oder als Füller	
<i>Alyssum montanum</i> , Berg-Steinkraut	Bewährter Frühlingsblüher in Gelb
<i>Asperula cynanchica</i> , Hügel-Meister	Schleierkrautartiger Sommerblüher; Alternativ: <i>Petrorhagia saxifraga</i>
<i>Helianthemum apenninum</i> und <i>H. nummularium</i> , Sonnenröschen	Wintergrüner Halbstrauch in Weiß (N) und Gelb, nicht bodengleich zurückschneiden
<i>Potentilla neumanniana</i> , Frühlings-Fingerkraut	Zeitig blühende Polsterpflanze
<i>Prunella grandiflora</i> , Große Braunelle	Sommerblühender blauer Bodendecker
<i>Teucrium chamaedrys</i> , Edel-Gamander	Ausläufer treibender Halbstrauch, sehr schön für Fugen
<i>Teucrium montanum</i> , Berg-Gamander	Polsterartig wachsender Halbstrauch, gelber Sommerblüher, Liebhaberpflanze

Pflanzbeispiel 2: Bunt und robust

Die Pflanzen präsentieren sich ganzjährig bunt und sind langjährig erprobt für die Verwendung in reinem Schotter (Körnung 0–32 mm oder 0–45 mm). Die Pflege beschränkt sich auf den

Rückschnitt der Halbsträucher sowie der Stauden im Februar/März. Ohne Oberbodenanteile fallen so gut wie keine Jätgänge an. Eine Düngung mit 5 g N/m² mit einem Langzeitdünger empfiehlt sich mindestens alle drei Jahre. Soll die Pflanzung durch einen Hochstamm

oder einen höheren Strauch ergänzt werden, eignen sich, die Blumen-Esche *Fraxinus ornus*, der Perückenstrauch *Cotinus coggygria* – auch als rotlaubige Sorte oder eine der zahlreichen Sommerflieder-Sorten der Art *Buddleja davidii*.

Name	Merkmale und Hinweise/Alternativen
Gerüstbildner aus Gehölzen und Stauden	
<i>Caryopteris x clandonensis</i> 'Kew Blue', Bartblume	Spätsommerblüher in Blau, starker Rückschnitt Mitte März
<i>Lavandula angustifolia</i> in Sorten, Lavendel	Sommerblüher in blauviolett, weiß oder rosa, Mitte März Rückschnitt des vorjährigen Zuwachses [W]
<i>Lespedeza thunbergii</i> , Buschklee	Breit überhängender Wuchs, sehr späte Blüte, Rückschnitt Mitte März bodengleich
<i>Santolina chamaecyparissus</i> und <i>S. rosmarinifolia</i> , Heiligenblume	Sommerblüher in Gelb, starker Rückschnitt Mitte März [W]
<i>Stipa calamagrostis</i> 'Algäu', Silber-Raugras	Locker überhängende Rispen, schöne Wirkung von Juni bis Februar, Selbstaussaat kontrollieren [W]
<i>Yucca filamentosa</i> 'Elegantissima' Palmilie	Stattliche Pflanze mit weißen Blütenglocken [W]
Begleitstauden	
<i>Asphodeline lutea</i> , Junkerlilie	Attraktive lilienartige gelbe Blüte, [W], lange Entwicklungszeit in grobem Schotter
<i>Limonium latifolium</i> 'Violetta', Strandflieder	Violettblauer Sommerblüher mit Trockenblumencharakter [W]
<i>Sedum telephium</i> 'Herbstfreude', Teller-Sedum	Sehr wirkungsvoll im Spätsommer durch dunkelrote Blüte, auch in anderen Sorten [W]
Niedrige Arten für die Beetkante oder als Füller/Bodendeckstaude	
<i>Asperula cynanchica</i> , Hügel-Meister	Schleierartige Blüte in den Sommermonaten
<i>Euphorbia myrsinites</i> , Walzen-Wolfsmilch	Zeitiger Frühjahrsblüher, schön zusammen mit <i>Pulsatilla vulgaris</i> , Selbstaussaat kontrollieren [W]
<i>Euphorbia seguieriana</i> var. <i>niciciana</i> , Steppen-Wolfsmilch	Bildet mit überhängenden Trieben schöne Büsche, Blüte gelb Mai/Juli, ganzjährige Schmuckwirkung [W]
<i>Globularia cordifolia</i> , Kugelblume	Wintergrüne, hellblau blühende Polsterpflanze [W]
<i>Gypsophila repens</i> , Kriechendes Schleierkraut	Kissenartig wachsende Polsterpflanze, schön zum Überhang
<i>Helianthemum</i> -Hybriden, Sonnenröschen	Wintergrüner Halbstrauch in Gelb-, Weiß-, Orange- und Rosatönen, nicht bodengleich zurückschneiden
<i>Oenothera macrocarpa</i> , Nachtkerze	Ausgesprochener Langblüher in Gelb
<i>Pulsatilla vulgaris</i> , Küchenschelle	Sehr hübscher Frühjahrsblüher, zierende Fruchtstände, lange Entwicklungszeit in grobem Schotter (N)
<i>Sedum kamtschaticum</i> , Kamtschatka-Fettblatt	Stark wüchsige gelb blühende Art
<i>Sedum cauticola</i> , Felsen-Fettblatt	Niedriger dunkelroter Spätblüher
<i>Teucrium chamaedrys</i> , Edel-Gamander	Ausläufer treibender Halbstrauch, sehr schön für Fugen
<i>Teucrium montanum</i> , Berg-Gamander	Polsterartig wachsender Halbstrauch, gelber Sommerblüher, Liebhaberpflanze
Zwiebeln	
<i>Allium flavum</i> , Gelb-Lauch	Gelber Sommerblüher, sät sich aus



Pflanzbeispiel 3: Mediterran

Die Pflanzenempfehlung "Mediterran" ist charakterisiert durch aromatisch duftende Halbsträucher sowie graulaubige und sukkulente Pflanzenarten aus dem Mittelmeerraum. Die meisten Arten sind bei durchlässigem Boden ausreichend winterhart. Staunässe im Winter ist zu

vermeiden. In strengen Wintern ist bei den mit *gekennzeichneten Arten ein Schutz durch Abdeckung mit Fichtenreisig empfehlenswert. Im Weinbauklima bzw. in geschützten Lagen bedarf es im Allgemeinen keines Winterschutzes. Als Pflanzzeitpunkt empfiehlt sich das Frühjahr. Passende Hochstämme oder Sträucher sind z. B. der Judasbaum, *Cercis siliquastrum*,

der durch seine purpurrosafarbenen Blüten vor dem Blattaustrieb besticht, oder dessen weiß blühende Sorte 'Album'. Die schmalblättrige Ölweide *Elaeagnus angustifolia* oder die weidenblättrige Birne, *Pyrus salicifolia* können durch ihr silbriges Laub eine winterharte Alternative zum nicht ausreichend winterharten Olivenbaum darstellen.

Name	Merkmale und Hinweise/Alternativen
Gerüstbildner aus Gehölzen und Stauden	
<i>Ceanothus delilianus</i> 'Gloire de Versailles', Säckelblume*	Blüte violett bis puderblau, blüht am einjährigen Holz, Rückschnitt im Frühjahr
<i>Hippophae rhamnoides</i> 'Hikul', Sanddorn	1 m hohe Zwergsorte, keine Früchte
<i>Lavandula angustifolia</i> 'Munstead', Lavendel	Duftender Halbstrauch
<i>Salvia officinalis</i> , Echter Salbei*	Graufilziges, silbriges Laub, Sorten mit panaschiertem Laub [W]
<i>Santolina chamaecyparissus</i> , Heiligenblume*	Halbstrauch mit grausilbriger Belaubung, Rückschnitt im Frühjahr vorteilhaft [W]
<i>Euphorbia characias</i> subsp. <i>characias</i> , Mittelmeer-Wolfsmilch*	Milchsaft giftig, Selbstaussaat kontrollieren [W]
<i>Stipa gigantea</i> , Riesen-Federgras	Blüht oft erst im zweiten oder dritten Jahr [W]
<i>Verbascum olympicum</i> , Kandelaber-Königskerze	Zwei- bis dreijährige Art, sät sich aus
Begleitstauden	
<i>Asphodeline lutea</i> , Junkerlilie alternativ in wintermilden Lagen: <i>Asphodelus albus</i> , Affodil*	Attraktive lilienartige gelbe Blüte, [W], braucht Zeit zum Einwachsen
<i>Eryngium planum</i> 'Blauer Zwerg', Flachblättriger Mannstreu	Niedrig wachsende Sorte mit silbrigem Laub und stahlblauen Blütenköpfchen
<i>Goniolimon tataricum</i> , Tartarenschleier	Schleierartige Blütenstände, Trockenblumencharakter
<i>Iris x barbata-nana</i> in Sorten, Niedrige Bart-Iris	Frühblüher in allen Farben, flach pflanzen
<i>Salvia nemorosa</i> 'Mainacht', Steppen-Salbei	Blüte dunkelviolettblau, Rückschnitt nach der Blüte erforderlich, zahlreiche weitere Sorten im Handel
<i>Sedum telephium</i> 'Indian Chief', Große Fetthenne	Blüte purpurrosa im August/September [W]
Niedrige Arten für die Beetkante oder als Füller/Bodendeckstaude	
<i>Euphorbia rigida</i> , Zweidrüsen-Wolfsmilch*	Milchsaft giftig, blaugrünes Laub, selten im Handel [W]
<i>Nepeta racemosa</i> 'Superba', Kaukasus-Katzenminze	Wuchs polsterartig, sehr reichblühend, silbriggraues Laub
<i>Stachys byzantina</i> 'Silver Carpet', Byzantinischer Woll-Ziest	Grausilbriges, filziges Laub, blüht nur selten, Bodendecker [W],
<i>Thymus serpyllum</i> 'Coccineum', Sand-Thymian	Bildet flache Matten, Blüte purpurrot
Zwiebeln	
<i>Allium</i> 'Globemaster', Kugel-Lauch	Rote Blütenstiele, schön mit <i>Asphodeline lutea</i> , nährstoffbedürftig
<i>Allium sphaerocephalon</i> , Kugel-Lauch	Kleiner kegelförmiger Blütenstand, rosa bis dunkelrot
<i>Allium carinatum</i> , Hänge-Lauch	Blütenstiele ungleich lang, Blüte purpurfarben,

Zusammenstellung der Kombination: Dr. Philipp Schönfeld

Pflanzbeispiel 4: Leicht und duftig

Gräser und Stauden mit kleinen Blättern und überwiegend weißen und blauen filigranen Blüten sind die zentralen Elemente in der Zusammenstellung und lassen die Pflanzung sehr locker und duftig wirken. Für den nötigen Kontrast sorgen einige wenige Arten mit derben Blättern. Die Pflanzenarten dieser Liste

haben einen höheren Anspruch an den Nährstoffgehalt im Boden und sind dankbar für eine Beimischung aus 10 bis 30% unkrautfreiem Ober- oder Unterboden. Prinzipiell können dieselben Bäume und Sträucher wie beim Vorschlag "Mediterran" verwendet werden. Auch die Blumen-Esche *Fraxinus ornus* ist eine passende Ergänzung. Enthält das Substrat die empfohlenen Oberbodenanteile,

so bieten sich als Struktursträucher der Buchsbaum *Buxus sempervirens* var. *arborescens*, sowie farblich passende, weiß blühende Strauchrosen an, wie z.B. *Rosa alba* 'Suaveolens', *Rosa omeiensis* f. *pteracantha* und als Kleinstrauch- und Beetrosen-Sorten, z.B. die weiß und einfach blühenden 'Hannovers Weiße', 'White Haze' oder 'Nemo'.

Name	Merkmale und Hinweise/Alternativen
Gerüstbildner aus Gehölzen und Stauden	
<i>Calamagrostis x acutiflora</i> 'Overdam', Bastard-Reitgras	Treibt früh aus, standfest, weißgerandete Blätter [W]
<i>Echinops ritro</i> 'Veitchs Blue', Ruthenische Kugeldistel	Kugelige Blütenstände, violettblau
<i>Perovskia atriplicifolia</i> 'Blue Spire', Blauraute	Halbstrauch, Blüte blau, Blätter duften aromatisch
<i>Yucca filamentosa</i> , Palmilie	Immergrüne Rosetten, Blüte weiß [W]
Begleitstauden	
<i>Aster ericoides</i> 'Schneetanne', Myrten-Aster	Reichblütig, Blütezeit September/November, alternativ: <i>Aster ptarmicoides</i>
<i>Aster amellus</i> 'Veilchenkönigin', Kalk-Aster	Spätblüher in dunklem Violett, alternativ oder ergänzend: <i>Aster x frikartii</i> 'Wunder von Stäfa'
<i>Calamintha nepeta</i> subsp. <i>nepeta</i> 'White Cloud', Bergminze	Sehr späte filigrane Blüte in Weiß, Bienenweide
<i>Gypsophila repens</i> 'Rosenschleier' oder 'Pink Star', Schleierkraut	Ca. 40 cm hohe Sorten
<i>Hyssopus officinalis</i> , Ysop	Halbstrauch, Gewürz- und Heilpflanze
<i>Iris x barbata-elatior</i> in weißen und blauen Sorten, Hohe Bartiris	Blütezeit Ende Mai/Anfang Juni, viele Sorten
<i>Agastache x rugosa</i> 'Black Adder', Asiatische Duftminze	Aufrechte violette Blütenkerzen, kahlfrostopfänglich alternativ für mäßig trockene Standorte: <i>Liatris spicata</i> 'Floristan White' oder 'Floristan Violett', Prachtsch-arte
<i>Papaver orientale</i> 'Perry's White' oder 'Royal Wedding', Türkischer Mohn	Zieht nach der Blüte ein und treibt im Herbst erneut aus
Niedrige Arten für die Beetkante oder als Füller/Bodendeckstaude	
<i>Geranium sanguineum</i> 'Album', Blutroter Storchschnabel	Sorte mit weißer Blüte
<i>Gypsophila repens</i> , Kriechendes Schleierkraut	Zarter Bodendecker, Blüte weiß
<i>Nepeta racemosa</i> 'Superba', Kaukasus-Katzenminze	Wuchs polsterartig, silbriggraues Laub, Rückschnitt nach der ersten Blüte
<i>Stachys byzantina</i> 'Cotton Ball', Byzantinischer Woll-Ziest	Grausilbriges, filziges Laub, Sorte mit großen Blättern, blüht nur selten [W]
Zwiebeln	
<i>Muscari aucheri</i> und <i>M. latifolium</i> , Traubenhyazinthe	Blüte violettblau
<i>Crocus chrysanthus</i> , <i>C. sieberi</i> oder <i>C. tommasinianus</i> , Krokus	Weiß- und violettblaue Sorten

Zusammenstellung der Kombination: Dr. Philipp Schönfeld

An dieser Stelle ließen sich noch zahlreiche weitere attraktive Pflanzenkombinationen auflisten, auch für kleine Pflanzbeete. Wer ein besonderes Faible für ferne Länder hat, für den bietet sich gegebenenfalls auch eine amerikanisch orientierte Kombination mit winterharten Kakteen an. Mögliche Arten sind: Winterharte Opuntien, z.B. *Opuntia engelmannii* var. *discata* oder *O. phaeacantha* mit *Yucca glauca* oder *Yucca filamentosa*, *Oenothera macrocarpa*, *Sporobolus*-Arten, *Solidago caesia*, *Aster laevis*, *Panicum virgatum* in verschiedenen Sorten oder *Nassella tenuissima*. Eine hervorragende Ergänzung ist der kalifornische Mohn *Eschscholzia californica*, der sich, einmal ausgesät, in der Pflanzung jahrelang hält und durch seine unermüdliche Blüte für Farbe sorgt. Gut funktionierende Beispiele existieren auch von Versickerungsstandorten und den inzwischen zahlreich erprobten Staudenmischpflanzungen für das öffentliche Grün.



Bild 12: *Eschscholzia californica*. lässt sich leicht aussäen und erhält sich über Jahre.

Hinweise für die Praxis

Die Entscheidung für bestimmte Pflanzenarten ist immer unter Berücksichtigung des lokalen Klimas zu treffen. Eine Kenntnis der verwendeten Arten und deren Ansprüche ist Voraussetzung für eine gelungene Pflanzung und geringe Pflegezeiten.

Kritische Bemerkungen

Schotterbeete um jeden Preis sind nicht das "non plus ultra" für pflegeleichte Pflanzungen. Der derzeitige Trend, monotone Steinflächen statt blühender Gärten anzulegen, führt zu einer zunehmenden "Verschotterung" unserer Städte und Dörfer. Es sollte sorgfältig abgewogen werden, wo Kies- und Schotterbeete sinnvoll sind. Dies ist vor allem an schwierigen Standorten der Fall, wo anspruchsvollere

Gartenstauden nicht gedeihen, z.B. am Traufstreifen, vor einer heißen Südwand oder auch im innerstädtischen Bereich. An Schattenstandorten unter Bäumen ist einer standortgerechten Pflanzung mit robusten Schattenstauden und -gehölzen sowie entsprechenden Bodendeckern der Vorzug zu geben.

Angelika Eppel-Hotz

LWG Veitshöchheim

Literatur

- aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Hrsg.) (2011): Staudenmischpflanzungen – Heft 1538, 140 S.
- Chatto, B. (2013): Der Kiesgarten – Gärtnern auf trockenem Standort – Verlag Eugen Ulmer, 2. Auflage, 192 S.
- Eppel-Hotz, A. (2009): Versickerungsmulden standortgerecht bepflanzt – Neue Landschaft 11/09, S. 41–45.
- Hertle, B. (2010): Kiesgarten. Blütenpracht ohne Gießen – Verlag Gräfe und Unzer, 6. Auflage, 144 S.
- LWG (2013): Faltblatt "Veitshöchheimer Staudenmischungen für privates und städtisches Grün" – Bayerische Landesanstalt Veitshöchheim, Abt. Landespflege (Hrsg.), 2. Aufl. 20 S.
- LWG (2013): Faltblatt "Schotter- und Kiesgärten vielfältig und naturnah" – Bayerische Landesanstalt Veitshöchheim, Abt. Landespflege (Hrsg.), 20 S.
- Pitzer, J.; Rausch, H. (2013): Kies- und Schottergärten: Mode oder mehr? – Neue Landschaft 9/2013, S. 25–29.
- Schacht, M. und Adams, K. (2013): Die schönsten Kiesgärten – Verlag Georg D. W. Callwey, 160 S.